HanseBelt

Jahrgang 28 • Nr. 455 1 €

1919 VfB LÜBECK

F.C. HANSA

Samstag
30. Juli 2022
15:30 Uhr

LOHMÜHLEN ECHO

iperdi
MAYO FEINKOST
BRUSS
CITTI-PARK

Mitglied werden, Gesundheitsbudget erhalten

Für Osteopathie, professionelle Zahnreinigungen, zusätzliche Leistungen in der Schwangerschaft, Impfungen und z. B. nicht verschreibungspflichtige homöopathische Arzneimittel. Wir übernehmen 80 %, bis 500 EUR pro Kalenderjahr. Bei Zahnreinigungen 2-mal bis zu 50 EUR.

Ihr persönlicher Ansprechpartner **Nico Gamon** berät Sie gern unter 0800 2655-505541.

Jetzt zur AOK NordWest wechseln!

aok.de/nw/nico-gamon

Liebe VfB-Fans,

heute ist ein besonderer Tag. Nicht nur, dass unsere Mannschaft erstmals seit drei Jahren wieder in der 1. Hauptrunde des DFB-Pokals steht. Es ist auch das erste Spiel, in dem unsere neue überdachte Pappelkurve Wirkung erzielen wird. Unsere Fans haben durch Eigeninitiative und zweckgebundene Mittel von Sponsoren ein Dach bekommen, mit dem die meisten Besucher des F-Blocks trocken bleiben werden. Vor allem aber wird die akustische Unterstützung für unsere Mannschaft noch einmal deutlich wachsen. Wir freuen uns darauf!

Unsere Mannschaft wird heute in einem besonderen Outfit begrüßt werden. Die Pokal-Trikots sind – ganz wie bei der letzten Pokal-Überraschungssaison 2009/10 – in weiß gehalten, haben diesmal grüne Elemente und das erste historische Nachkriegswappen des VfB auf der Vorderseite in Großform eingearbeitet. Dazu trägt unsere Mannschaft grüne Hosen und die beliebten grün-weißen Ringelsocken. Ein Erfolgsoutfit? In jedem Fall können die neuen Pokaltrikots heute und in den nächsten Wochen auch im Fan-Shop erworben werden.

Dass diese Trikots noch einen weiteren DFB-Pokal-Einsatz in der 2. Hauptrunde im Oktober bekommen, wird ein Ex-Lübecker verhindern wollen. Ryan Malone, der kernige US-Amerikaner mit den weiten Einwürfen, ist auch unter VfB-Fans noch sehr beliebt und inzwischen auch bei Hansa ein etablierter und anerkannter Stammspieler. Wir freuen uns auf ihn heute wie auf das gesamte Team des F.C. Hansa Rostock. Ebenso herzlich begrüßen wir auch ein Schiedsrichtergespann mit langjähriger Profi-Erfahrung auf der Lohmühle. Gemeinsam freuen wir uns alle auf ein stimmungsvolles, heiß umkämpftes, aber sportlich faires Ostseeduell in der 1. DFB-Pokal-Hauptrunde und wünschen viel Spaß auf unserer Lohmühle. Wir würden uns freuen, möglichst viele von Ihnen und Euch auch zu den Regionalliga-Heimspielen wieder im Stadion zu begrüßen.

Mit sportlichen Grüßen
VfB Lübeck v. 1919 e.V.

Im Interview – Tommy Grupe

Der alte Kapitän ist auch der neue: Trainer Lukas Pfeiffer hat zu Beginn der Woche seine Wahl getroffen und Tommy Grupe erneut zum Mannschaftsführer ernannt. Stellvertreter ist wie bisher Mirko Boland. Zuvor hatten die Spieler den neuen Mannschaftsrat gewählt, dem neben Grupe und Boland auch Florian Kirschke, Jannik Löhden und Morten Rüdiger angehören. Nach seiner erneuten Ernennung zum Kapitän und vor dem Spiel gegen seinen Ex-Verein Hansa Rostock haben wir mit Tommy ein Gespräch geführt.

Tommy, die Ernennung zum Kapitän dürfte nicht komplett überraschend für Dich gekommen sein. Ist die Entscheidung des Trainers trotzdem ein besonderer Moment gewesen?

Ich habe mich auf jeden Fall sehr gefreut, dass ich weiterhin Kapitän dieser Mannschaft sein darf. Es ist eine Ehre, einen Traditionsverein wie den VfB auf dem Platz anzuführen und das macht mich auch stolz. Es ist aber auch eine große Verantwortung. Ich will und muss in meiner Rolle dazu beitragen, dass die Dinge auf dem Platz und in der Kabine nach unseren Vorstellungen laufen.

Welchen Eindruck hast Du denn bislang von der neuen Mannschaft in der Kabine? Passen die Neuzugänge gut zum alten Stamm?

Es war ja wieder ein relativ großer Umbruch. Wir haben viele neue Jungs dabei. Aber in der Kabine ist die Stimmung schnell schon sehr gut gewesen. Man spürt, dass wir gute Charaktere dazubekommen haben, die uns weiterbringen werden.

Und wie hast Du sportlich die ersten Wochen erlebt? Wie weit seid Ihr schon?

Ich finde schon, dass man sehr schnell sieht, dass wir qualitativ sehr gute Spieler dazugewonnen haben, die uns auf jeden Fall nach vorne bringen werden. Dass zu einem Zeitpunkt Ende Juli trotzdem noch Luft nach oben ist, empfinde ich als völlig normal. Es ist bei so vielen Neuen klar, dass noch nicht alles zu 100 Prozent abgestimmt sein kann. Wir werden uns sicher noch besser zusammenfinden.

Wie sieht das Saisonziel für Dich aus?
Wir wollen auf jeden Fall oben mitspielen und die Spitze angreifen. Ich habe schon bei meiner Vertragsverlängerung im letzten Jahr gesagt, dass ich mit dem VfB während meiner Vertragslaufzeit bis 2024 wieder zurück in die 3. Liga möchte. Es wäre natürlich schön, wenn das in dieser Saison klappen würde. Aber es werden auch andere Mannschaften große Ziele haben. Wir werden Spiel für Spiel alles reinhauen und dann sehen, wofür es am Ende reicht.

Am Samstag geht es gegen Hansa Rostock, Deinen Jugendverein, ersten Profiverein und Deinen letzten Verein. Wie emotional ist dieses Spiel für Dich?
Es ist schon etwas ganz Besonderes. Ich war fast 20 Jahre lang bei Hansa, das ist ein sehr großer Teil meines Lebens. Ich habe auch weiterhin einen Teil unserer Familie und viele Freunde und Bekannte in Rostock. Natürlich drücke ich Hansa normalerweise auch immer noch die Daumen. Aber am Samstag freue ich mich natürlich eher, wenn die Rostocker mal keinen so guten Tag erwischen… (lacht)

Welche Verbindungen hast Du denn noch zu Hansa?
Es stehen aktuell nur noch zwei Spieler, Lukas Scherff und Pascal Breier, im Kader, mit denen ich noch zusammengespielt habe. Ich gehe ja beim VfB inzwischen auch schon in meine fünfte Saison. Aber es gibt schon noch enge Verbindungen. Mit Ryan Malone, mit dem ich ja beim VfB zusammengespielt habe, tausche ich mich noch ab und zu aus. Mit Tobias Hamann, dem Physiotherapeuten, ist damals in meiner Reha nach dem Kreuzbandriss eine enge Bindung und eine richtige Freundschaft entstanden. Und auch ansonsten kenne ich aus dem Team ums Team noch einige, von Co-Trainer Uwe Ehlers bis zu den Betreuern.

Hast Du die ersten beiden Punktspiele von Hansa verfolgt? Was glaubst Du, was uns am Samstag für ein Gegner erwartet?
Ich habe die Spiele natürlich verfolgt, das Spiel beim HSV am letzten Sonntag auch über 90 Minuten. Durch den Sieg wird Hansa mit einem Erfolgserlebnis und breiter Brust zu uns kommen. Darauf kommt es aber im Pokal nicht immer unbedingt an. Es wird ein völlig anderes Spiel, das einen anderen Charakter haben wird. Natürlich sind es zwei Klassen Unterschied. Aber wenn wir eine richtig gute Leistung abrufen, haben wir auch eine Chance, das Spiel zu gewinnen. Da bin ich sicher.

Welche Erfahrungen hast Du persönlich bislang im DFB-Pokal gesammelt?
In den beiden Spielen, in denen ich mitgespielt habe, waren meine Mannschaften jeweils auf Augenhöhe, das war mit Hansa gegen den 1. FC Kaiserslautern und mit dem VfB gegen den FC St. Pauli. Leider sind wir beide Male nach Elfmeterschießen ausgeschieden. Es wäre also schön, wenn es jetzt mal klappen würde mit einem Sieg.

Die Stimmung auf der Lohmühle wird wieder speziell sein. Worauf freut Ihr Euch dabei als Mannschaft besonders, worauf müsst Ihr Euch einstellen?
Von unseren Fans sind wir es ohnehin gewohnt, dass sie uns super unterstützen. Die Rostocker sind auch dafür bekannt, dass sie zu Hause oder auswärts ordentlich Stimmung machen. Es wird ein heißes Spiel, es wird sehr laut werden. Wir müssen uns schnell daran gewöhnen, dass man Kommandos auf dem Platz nicht hören wird. Das ist für den einen oder anderen ungewohnt. Aber insgesamt wird uns die tolle Atmosphäre hoffentlich beflügeln.

Mein Konto.

Mein Cashback.

Mein Lübecker.

Heimspiel für Sparfüchse dank 7,5 % Cashback.

Mit Mein Lübecker sportliche **7,5 % Cashback** beim **VfB Lübeck** auf Karten* und Fanartikel sichern.

Alle regionalen Partner unter www.meinluebecker.de

Sparkasse zu Lübeck

meinluebecker.de

* gilt für Eintrittskarten an der Stadionkasse, gilt nicht für den Online-Shop

1. HAUPTRUNDE DFB-POKAL

Datum	Uhrzeit	Gegner	Ergebnis
29.07.22	18:00	1. FC Kaan-Marienborn – 1. FC Nürnberg	-:-
29.07.22	18:00	TSG Neustrelitz – Karlsruher SC	-:-
29.07.22	18:00	SG Dynamo Dresden – VfB Stuttgart	-:-
29.07.22	20:45	TSV 1860 München – Borussia Dortmund	-:-
30.07.22	13:00	FC Viktoria 1899 Berlin – VfL Bochum	-:-
30.07.22	13:00	SV Straelen – FC St. Pauli	-:-
30.07.22	15:30	Jahn Regensburg– 1. FC Köln	-:-
30.07.22	**15:30**	**VfB Lübeck – Hansa Rostock**	**-:-**
30.07.22	15:30	SV Elversberg – Bayer 04 Leverkusen	-:-
30.07.22	15:30	FC Einheit Wernigerode – SC Paderborn 07	-:-
30.07.22	15:30	FV Illertissen – 1. FC Heidenheim	-:-
30.07.22	15:30	SpVgg Bayreuth – Hamburger SV	-:-
30.07.22	18:00	Kickers Offenbach – Fortuna Düsseldorf	-:-
30.07.22	18:00	FC Carl Zeiss Jena – VfL Wolfsburg	-:-
30.07.22	18:00	Stuttgarter Kickers – SpVgg Greuther Fürth	-:-
31.07.22	13:00	BSV Rehden – SV Sandhausen	-:-
31.07.22	13:00	Bremer SV – FC Schalke 04	-:-
31.07.22	15:30	FV Engers –Arminia Bielefeld	-:-
31.07.22	15:30	TSV Schott Mainz – Hannover 96	-:-
31.07.22	15:30	SV Rödinghausen – TSG 1899 Hoffenheim	-:-
31.07.22	15:30	1. FC Kaiserslautern – SC Freiburg	-:-
31.07.22	15:30	SV Oberachern – Borussia Mönchengladbach	-:-
31.07.22	15:30	Blau-Weiß Lohne – FC Augsburg	-:-
31.07.22	18:00	Eintracht Braunschweig – Hertha BSC	-:-
31.07.22	18:00	SV Waldhof Mannheim – Holstein Kiel	-:-
31.07.22	18:00	Erzgebirge Aue – 1. FSV Mainz 05	-:-
01.08.22	18:00	Chemnitzer FC – 1. FC Union Berlin	-:-
01.08.22	18:00	FC Ingolstadt 04 – SV Darmstadt 98	-:-
01.08.22	18:00	Energie Cottbus – SV Werder Bremen	-:-
01.08.22	20:45	1. FC Magdeburg – Eintracht Frankfurt	-:-
30.08.22	20:45	FC Teutonia 05 Ottensen – RB Leipzig	-:-
31.08.22	20:45	FC Viktoria Köln – FC Bayern München	-:-

Hansa Rostock – Team-Vorstellung

In der heutigen ersten Hauptrunde des DFB-Pokal kommt es direkt zu einem Duell, welches im besten Sinne als nachbarschaftlich bezeichnet werden kann. Zweitligist F.C. Hansa Rostock wird in Lübeck zu Gast sein. Obwohl zwischen der Lohmühle und dem Ostseestadion (29.000 Plätze) keine 100 Kilometer Luftlinie liegen, begegnete man sich in der Historie beider Traditionsvereine bisher nur zweimal im Rahmen eines Pflichtspiels. Diese waren beide während der gemeinsamen Zeit in der 3. Liga während der Saison 2020/21.

Gegründet wurde der FC Hansa 1965 als reiner Fußballverein. Zuvor war der SC Empor Rostock der leistungsorientierte Verein der Stadt für alle Sportarten. Ziel dieser Ausgliederung durch die SED-Führung war ein Leistungszentrum speziell für Fußball innerhalb der DDR zu gründen. Die zuständigen Betriebe, bei denen die jeweiligen Amateure angestellt wurden, waren bei Hansa das Kombinat Seeverkehr und Hafenwirtschaft. In ihrer ersten Saison landete die Hansa-Kogge auf Platz vier der DDR-Oberliga. Bis 1975 konnte man sich immer in der höchsten Spielklasse halten. Nach einigen Auf- und Abstiegen befand man sich, abgesehen von der Saison 1986/87, für die kompletten 1980er-Jahre hindurch wieder in Liga 1, bevor die Rostocker 1990/91 zum letzten Meister der DDR-Oberliga wurden.

Nach der Wiedervereinigung spielte die Kogge als letzter Meister des NOFV zunächst in der Bundesliga, aus der man aber nach einer Saison wieder abstieg. Dennoch schafften es die Rostocker, sich in den Folgejahren nach dem Wiederaufstieg 1995 in der Bundesliga zu etablieren. Jedoch folgte dann 2005 der erneute Abstieg. Letztmalig spielten die Rostocker in der Saison 2007/08 in der Bundesliga. Nach Gründung der 3. Liga spielte man in Rostock beinahe zehn Jahre in dieser Spielklasse.

Hansa Rostock feierte bekanntlich im letzten Saisonspiel der Spielzeit 2020/21 gegen den VfB mit einem 1:1 und dem benötigten Punktgewinn den Aufstieg in die 2. Bundesliga, in der man sich nun bereits in der zweiten Saison befindet. Am Ende der Aufstiegsspielzeit erreichte man den 13. Tabellenplatz, ein für einen Aufsteiger durchaus respektables Ergebnis.

In die neue Saison startete Hansa am ersten Spieltag der 2. Bundesliga mit einer knappen 0:1-Heimniederlage gegen den 1. FC Heidenheim. Am vergangenen Sonntag landeten die Rostocker im Nordduell jedoch einen 1:0-Sieg beim Hamburger SV. In einer Partie, die weitgehend vom HSV bestimmt wurde, verteidigten die Mecklenburger diszipliniert und schlossen in der Nachspielzeit durch Kevin Schumacher einen Angriff mit dem von rund 8.000 Rostocker Anhängern umjubelten Siegtreffer ab.

Seit Anfang des Jahres 2019 steht Jens Härtel an der Rostocker Seitenlinie. Der 53-Jährige schaffte es, die Kogge nach langer Ungewissheit in der oberen Tabellenhälfte der 3. Liga zu etablieren und schließlich auch zum Aufstieg zu führen. Der gebürtige Sachse, der unter anderem für den FSV Zwickau und Union Berlin spielte, war zuvor erfolgreich beim 1. FC Magdeburg tätig, den er ebenfalls in die 2. Bundesliga führte. Zuvor hatte Härtel als Co-Trainer bei Babelsberg 03, als Chef beim Regionalligisten Berliner AK und bei der U19 von RB Leipzig Trainererfahrungen gesammelt.

Der Rostocker Kader umfasst in dieser Saison 28 Spieler, nachdem zum Ende der letzten Saison gleich 15 Spieler den Verein verließen. Neu dazugekommen bzw. zurückgehkehrt an die Ostsee sind dabei 14 Spieler, wie unter anderem Lukas Hinterseer von Hannover 96, Kai Pröger vom SC Paderborn oder Dennis Dressel von 1860 München. Kapitän der Rostocker ist auch in dieser Saison Torwart Markus Kolke. Andere bekannte Namen im Kader sind Mittelstürmer John Verhoek, der mit seinen 33 Jahren immer noch zu den gefährlichsten Akteuren der 2. Bundesliga zählt, oder – vor allem auch aus Lübecker Sicht – Ryan Malone, der seit seinem Wechsel vom VfB zu Hansa im Sommer 2021 einen tollen Weg nahm und inzwischen Stammspieler bei den Rostockern ist. Malone spielte zwischen 2019 und 2021 für unseren VfB und war Teil der Aufstiegsmannschaft 2020.

Hansa Rostock

TOR:
1 Markus KOLKE
23 Nils-Jonathan KÖRBER
30 Max HAGEMOSER

ABWEHR:
4 Damian ROßBACH
7 Nico NEIDHART
16 Ryan MALONE
24 John-Patrick STRAUß
25 Thomas MEIßNER
27 Frederic ANANOU
31 Felix RUSCHKE
32 Benno DIETZE

MITTELFELD:
6 Dennis DRESSEL
8 Simon RHEIN
10 Haris DULJEVIC
11 Morris SCHRÖTER
13 Kevin SCHUMACHER
14 Svante INGELSSON
19 Kai PRÖGER
20 Lukas SCHERFF
28 Maurice LITKA
29 Sebastien THILL
33 Theo MARTENS
34 Lukas FRÖDE

STURM:
9 Ridge MUNSY
15 Nils FRÖLING
18 John VERHOEK
22 Lukas HINTERSEER
39 Pascal BREIER

Trainer:
Jens HÄRTEL

Co-Trainer: Uwe EHLERS
Co-Trainer: Ronny THIELEMANN
Torwart-Trainer: Dirk ORLISHAUSEN
Athletik-Trainer: Björn BORNHOLDT
Mannschaftsärtztin: Dr. Christine KÜHN
Physiotherapeut: Frank SCHELLER
Team-Manager: Alexander OGRINC

VFB LÜBECK

1 ERIC GRÜNDEMANN
*08.09.1998 – Torhüter
Seit 2021, zuvor SV Elversberg 07

2 ROBIN KÖLLE
*17.02.2001 – Außenverteidiger
Seit 2021, zuvor 1. FC Kaiserslaut. II

3 JAN LIPPEGAUS
*12.09.2002 – Linker Verteidiger
Seit 2021, zuvor Holstein Kiel U19

4 LASSE JETZ
*27.12.2002 – Innen- u. Außenvert.
Seit 2014, zuvor Eintr. Groß Grönau

5 FAWAZ KASSIMOU
*06.01.2003 – Innenverteidiger
Seit 2022, zuvor Hamburger SV U19

6 NOAH PLUME
*18.08.1996 – Zentrales Mittelfeld
Seit 2022, zuvor TSV Havelse

7 MARIUS HAUPTMANN
*14.09.1999 – Rechtes Mittelfeld
Seit 2022, zuvor FSV Zwickau

8 FLORIAN EGERER
*17.02.1998 – Defensives Mittelfeld
Seit 2022, zuvor SV Meppen

9 KIMMO HOVI
*31.05.1994 – Mittelstürmer
Seit 2022, zuvor Viktoria 1889 Berlin

10 MANUEL FARRONA PULIDO
*01.05.1993 – Offensiv-Allrounder
Seit 2022, zuvor SC Preußen Münster

11 FELIX DRINKRUTH
*20.10.1994 – Offensiv-Allrounder
Seit 2022, zuvor FC Carl Zeiss Jena

13 MARVIN THIEL
*29.01.1995 – Linkes Mittelfeld
Seit 2022, zuvor SC Preußen Münster

17 TOMMY GRUPE
*29.03.1992 – Innenverteidiger
Seit 2018, zuvor FC Hansa Rostock

19 FLORIAN KIRSCHKE
*24.05.1992 – Torhüter
Seit 2022, zuvor Weiche Flensb. 08

20 VJEKOSLAV TARITAS
*27.09.1999 – Offensives Mittelfeld
Seit 2020, zuvor Preußen Reinfeld

23 MATTIS DAUBE
*30.03.1998 – Rechter Verteidiger
Seit 2021, zuvor Viktoria 1889 Berlin

VFB LÜBECK

24 MORTEN RÜDIGER
*13.06.1995 – Linkes Mittelfeld
Seit 2020, zuvor Rot-Weiß Erfurt

25 TARIK GÖZÜSIRIN
*08.08.2001 - Zentrales Mittelfeld
Seit 2022, zuvor SV Lichtenberg 47

29 MATS FACKLAM
*22.08.1996 – Mittelstürmer
Seit 2022, zuvor Teut. 05 Ottensen

30 JANNIK LÖHDEN
*16.07.1989 – Innenverteidiger
Seit 2022, zuvor Fortuna Köln

31 MIRKO BOLAND
*23.04.1987 – Zentrales Mittelfeld
Seit 2020, zuvor Adelaide United

32 CHRISTOPHER BARKMANN
*15.07.2003 – Torhüter
Seit 2015, zuvor Preußen Reinfeld

33 NIKLAS KASTENHOFER
*08.01.1999 – Innenverteidiger
Seit 2022, zuvor Hallescher FC

35 SVEN FREITAG
*06.05.2002 – Defensives Mittelfeld
Seit 2020, zuvor TSV Neustadt U19

39 OSKAR VON ESEBECK
*14.12.2003 – Mittelstürmer
Seit 2018, zuvor TSV Ratekau Jugend

40 JOSE AGUIRRE
*31.08.2003 – Torwart
Seit 2021, zuvor FSV Zwickau U19

LUKAS PFEIFFER
*16.01. 1991 – Cheftrainer
Seit 2020, zuvor Co-Trainer VfB

LARS HOPP
*09.09.1976 – Co-Trainer
Seit 2021, zuvor VfB Lübeck U23

BENJAMIN LOOSE
*04.01.1984 – Torwarttrainer
Seit 2022, zuvor SV Eichede

GIANLUCA FRATERNALI
*01.06.1992 – Athletiktrainer
Seit 2022, zuvor FC Carl Zeiss Jena

DANIEL PAULS
*16.03.1980 - Teammanager
Seit 2022, zuvor VfB-Altliga

MATTHIAS STOBBE
*06.12.1989 – Physiotherapeut
Seit 2014, zuvor VfB Lübeck U19

Wir suchen Verstärkung

Unser Fahrdienst sucht dringend

Fahrerinnen und Fahrer
Beifahrerinnen und Beifahrer

Wir bieten Ihnen:

eine ehrenamtliche Tätigkeit innerhalb eines tollen Fahrerteams

1x in der Woche ca. 4-5 Stunden eine abwechslungsreiche Beschäftigung (gerne auch mehr)

Unsere Fahrerteams holen die Lebensmittel im Handel ab, bringen diese zum Warenlager oder direkt in die Ausgabestellen.

Wollen Sie demnächst dazu gehören?

Dann melden Sie sich bei der

Tafel Lübeck e.V.
Schulstr. 8
23568 Lübeck
0451 59 95 94
info@tafel-luebeck.de

TAFEL LÜBECK

1. SPIELTAG REGIONALLIGA NORD

30.07.22	13:00	Hannover 96 II – FC Teutonia 05 Ottensen	-:-
30.07.22	14:00	BSV Kickers Emden – SC W. Flensburg 08	-:-
31.07.22	13:00	Hamburger SV II – Holstein Kiel II	-:-
31.07.22	14:00	1. FC Phönix Lübeck – FC St. Pauli II	-:-
31.07.22	14:00	Eintracht Norderstedt – TSV Havelse	-:-
31.07.22	15:00	SV Drochtersen/Assel – SSV Jeddeloh	-:-
31.07.22	15:00	VfV 06 Hildesheim – SV Atlas Delmenhorst	-:-
24.08.22	18:00	Bremer SV – BSV Rehden	-:-
14.09.22	18:30	Blau-Weiß Lohne – Holstein Kiel II	-:-
15.09.22	**17:30**	**Hamburger SV II – VfB Lübeck**	**-:-**

2. SPIELTAG REGIONALLIGA NORD

05.08.22	19:00	SV Atlas Delmenhorst – Holstein Kiel II	-:-
05.08.22	**19:30**	**VfB Lübeck – BSV Kickers Emden**	**-:-**
06.08.22	13:30	SC Weiche Flensburg 08 – Bremer SV	-:-
06.08.22	15:00	BSV Rehden – Hannover 96 II	-:-
06.08.22	16:00	SSV Jeddeloh – Eintracht Norderstedt	-:-
07.08.22	13:00	Blau-Weiß Lohne – 1. FC Phönix Lübeck	-:-
07.08.22	14:00	TSV Havelse – Hamburger SV II	-:-
07.08.22	14:00	FC Teut. 05 Ottensen – VfV 06 Hildesheim	-:-
07.08.22	14:00	SV Werder Bremen II – SV Drocht./Assel	-:-

VFB LÜBECK
TABELLE REGIONALLIGA NORD

Pl.	Verein	Sp.	G	U	V	Tore	+/-	Pkt.
1	Blau-Weiß Lohne	0	0	0	0	0:0	0	0
1	Bremer SV	0	0	0	0	0:0	0	0
1	BSV Rehden	0	0	0	0	0:0	0	0
1	Eintracht Norderstedt	0	0	0	0	0:0	0	0
1	FC St. Pauli II	0	0	0	0	0:0	0	0
1	FC Teutonia 05	0	0	0	0	0:0	0	0
1	Hamburger SV II	0	0	0	0	0:0	0	0
1	Hannover 96 II	0	0	0	0	0:0	0	0
1	Holstein Kiel II	0	0	0	0	0:0	0	0
1	Kickers Emden	0	0	0	0	0:0	0	0
1	Phönix Lübeck	0	0	0	0	0:0	0	0
1	SSV Jeddeloh	0	0	0	0	0:0	0	0
1	SV Atlas Delmenhorst	0	0	0	0	0:0	0	0
1	SV Drochtersen/Assel	0	0	0	0	0:0	0	0
1	SV Werder Bremen II	0	0	0	0	0:0	0	0
1	TSV Havelse	0	0	0	0	0:0	0	0
1	**VfB Lübeck**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0:0**	**0**	**0**
1	VfV 06 Hildesheim	0	0	0	0	0:0	0	0
1	Weiche Flensburg	0	0	0	0	0:0	0	0

Aufsteiger in die 3. Liga • Absteiger in Abhängigkeit von den Absteigern aus der 3. Liga
Abstieg in die jeweilige Oberliga

Stand: 26.07.22, 12.00 Uhr

HANSA ROSTOCK
TABELLE 2. BUNDESLIGA

Pl.	Verein	Sp.	G	U	V	Tore	+/-	Pkt.
1	Jahn Regensburg	2	2	0	0	5:0	5	6
2	1. FC Heidenheim	2	2	0	0	4:0	4	6
3	Fortuna Düsseldorf	2	2	0	0	4:2	2	6
4	FC St. Pauli	2	1	1	0	5:4	1	4
5	1. FC K'lautern	2	1	1	0	4:3	1	4
6	SC Paderborn 07	2	1	0	1	6:2	4	3
7	1. FC Nürnberg	2	1	0	1	4:3	1	3
8	Hamburger SV	2	1	0	1	2:1	1	3
9	1. FC Magdeburg	2	1	0	1	4:4	0	3
10	SV Sandhausen	2	1	0	1	3:3	0	3
11	**Hansa Rostock**	**2**	**1**	**0**	**1**	**1:1**	**0**	**3**
12	Darmstadt 98	2	1	0	1	2:3	-1	3
13	Holstein Kiel	2	0	2	0	4:4	0	2
14	Hannover 96	2	0	1	1	3:4	-1	1
15	SpVgg Greuther Fürth	2	0	1	1	2:4	-2	1
16	Arminia Bielefeld	2	0	0	2	1:5	-4	0
17	Eintracht Braunschweig	2	0	0	2	0:5	-5	0
18	Karlsruher SC	2	0	0	2	2:8	-6	0

Aufsteiger in die 1. Bundesliga • Teilnahme an der Relegation gegen den 16. der 1. Bundesliga
Teilnahme an der Relegation gegen den 3. der 3. Liga • Abstieg in die 3. Liga

Stand: 26.07.22, 12.00 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber__	VfB Lübeck v. 1919 e.V., Bei der Lohmühle 13, 23554 Lübeck Tel. 0451 484720, info@vfb-luebeck.de
V.i.S.d.P.__	VfB Lübeck v. 1919 e.V.
Redaktion__	Christian Jessen, Daniel Krüger, Alena Nawin
Foto__	Fotoagentur 54 Grad, Hansa Rostock
Anzeigen__	VfB Lübeck v. 1919 e.V. FUH Sport
Druck__	Masuhr Druck- und Verlags GmbH · www.masuhr-druck.de

Letzte Pflichtspiele Hansa Rostock

So., 17.07.22	13:30 Uhr	Hansa Rostock – 1. FC Heidenheim	0:1 (0:0)
So., 24.07.22	13:30 Uhr	Hamburger SV – Hansa Rostock	0:1 (0:0)

Nächstes Pflichtspiel Hansa Rostock

Sa., 06.08.22	20:30 Uhr	Hansa Rostock – Arminia Bielefeld	-:- (-:-)

STADTWERKE
LÜBECK
IHR BRINGT DIE PUNKTE
NACH HAUSE.
WIR DEN ÖKOSTROM.
FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT DER REGION

Vor uns liegt eine Saison, in der gemeinsam die Vereinsgeschichte fortgeschrieben wird: Das Ostsee-Duell gegen den F.C. Hansa Rostock ist das erste Highlight, in der auch die überdachte Pappelkurve ihre Premiere feiert. In der Ende Juli startenden Regionalliga Nord mit direktem Aufstiegsplatz treffen wir auf einige Traditionsvereine. Unsere Mannschaft hat bereits in der Saisonvorbereitung gezeigt, dass sie Lust auf mehr macht!

Bei allen Höhepunkten dabei ist man mit einer Dauerkarte. Unter dem Motto „Vereint Geschichte fortschreiben" sind die Abos für die Saison 2022/23 im freien Verkauf. Nachdem im Vorjahr am Ende 1.372 Dauerkarten abgesetzt wurden, sind in diesem Jahr bereits weit vor dem Punktspielstart über 1.000 Saisontickets abgesetzt worden. „Wir genießen die Vorfreude, die in der Stadt spürbar ist und freuen uns über jeden Fan, der sich für eine Dauerkarte entscheidet", sagt VfB-Sportvorstand Sebastian Harms und ist sicher: „Die Atmosphäre auf der Lohmühle ist immer besonders und je mehr Energie von den Rängen kommt, desto mehr hilft es der Mannschaft dabei, in unserem Stadion die Punkte zu holen."

Nach dem Pokalspiel, für das alle Dauerkartenbesitzer ein Vorkaufsrecht hatten (das wäre auch beim Erreichen der 2. Runde der Fall) sind ab sofort unter http://tickets.vfb-luebeck.de auch wieder alle Top-Plätze für die gesamte Saison buchbar. Auf der Geschäftsstelle an der Lohmühle sind die Dauerkarten zudem zu den regulären Öffnungszeiten (Dienstag bis Donnerstag, 8 bis 16 Uhr) zu haben.

Seit dem ersten Zweitliga-Aufstieg lebt die Dauerkarten-Tradition beim VfB so richtig. Zuvor war die Zeit, in der unter der hölzernen Stehplatztribüne und zwischen der Autobahn- und der Pappelkurve noch „gewandert" wurde – die Fanszene stand jeweils hinter dem Tor des Gegners. Blocktrennung gab es nicht, Plätze gab es reichlich, schließlich war das Stadion für 22.000 Zuschauer zugelassen. Heutige Sicherheitsauflagen gab es noch nicht.

Dauerkarten waren einzig für die Sitzplätze verfügbar. Nach dem Bau der heutigen Alten Holze im Jahr 1937 wurden Jahreskarten für 20 Reichsmark in der Vereinszeitung beworben. Auch in den Nachkriegsjahren gab es stets Dauerkarten für die nur knapp 500 Sitzplätze, die vor allem in den Top-Spielen frühzeitig knapp wurden. Bewerbung für diese Saisontickets fand jedoch nicht statt. Erst mit dem Bau der Sparkassen-Tribüne, die 1996 fertiggestellt wurde, wurden Dauerkarten immer beliebter.

SPIELTERMINE 2022/2023

Spieltag	Tag	Datum	Uhrzeit	Gegner	Ergebnis
DFB-POKAL 2022/23					
1. Hauptrun.	**Sa.**	**30.07.22**	**15:30**	**VfB Lübeck - Hansa Rostock**	**-:- (-:-)**
REGIONALLIGA NORD 2022/23					
2. Spieltag	**Fr.**	**05.08.22**	**19:30**	**VfB Lübeck - BSV Kickers Emden**	**-:- (-:-)**
3. Spieltag	Sa.	13.08.22	15:30	Bremer SV - VfB Lübeck	-:- (-:-)
4. Spieltag	**Mi.**	**17.08.22**	**18:00**	**VfB Lübeck - Hannover 96 II**	**-:- (-:-)**
5. Spieltag	So.	21.08.22	15:00	VfV 06 Hildesheim- VfB Lübeck	-:- (-:-)
6. Spieltag	**So.**	**28.08.22**	**13:30**	**VfB Lübeck - Holstein Kiel II**	**-:- (-:-)**
7. Spieltag	Mi.	31.08.22	18:00	1. FC Phönix Lübeck - VfB Lübeck	-:- (-:-)
9. Spieltag	Sa.	10.09.22	14:00	SV Werder Bremen II - VfB Lübeck	-:- (-:-)
1. Spieltag	Do.	15.09.22	17:30	Hamburger SV II - VfB Lübeck	-:- (-:-)
10. Spieltag	**So.**	**18.09.22**	**14:00**	**VfB Lübeck - FC St. Pauli II**	**-:- (-:-)**
11. Spieltag	Do.	22.09.22*	19:30	Blau-Weiß Lohne - VfB Lübeck	-:- (-:-)
12. Spieltag	**Fr.**	**30.09.22**	**20:00**	**VfB Lübeck - SV Atlas Delmenhorst**	**-:- (-:-)**
13. Spieltag	So.	09.10.22	14:00	FC Teutonia 05 Ottensen - VfB Lübeck	-:- (-:-)
14. Spieltag	**Sa.**	**15.10.22**	**14:00**	**VfB Lübeck - BSV Rehden**	**-:- (-:-)**
15. Spieltag	Fr.	21.10.22	19:30	SC Weiche Flensburg 08 - VfB Lübeck	-:- (-:-)
16. Spieltag	**Fr.**	**28.10.22**	**19:30**	**VfB Lübeck - SV Drochtersen/Assel**	**-:- (-:-)**
17. Spieltag	**Sa.**	**05.11.22**	**14:00**	**VfB Lübeck - TSV Havelse**	**-:- (-:-)**
18. Spieltag	Sa.	12.11.22	16:00	SSV Jeddeloh - VfB Lübeck	-:- (-:-)
19. Spieltag	**Sa.**	**19.11.22**	**14:00**	**VfB Lübeck - Eintracht Norderstedt**	**-:- (-:-)**
20. Spieltag	**Fr.**	**25.11.22**	**19:30**	**VfB Lübeck - Hamburger SV II**	**-:- (-:-)**
21. Spieltag	Fr.	02.12.22	20:00	BSV Kickers Emden - VfB Lübeck	-:- (-:-)
22. Spieltag	**Sa.**	**10.12.22**	**14:00**	**VfB Lübeck - Bremer SV**	**-:- (-:-)**
23. Spieltag	Sa.	04.02.23*	13:00	Hannover 96 II - VfB Lübeck	-:- (-:-)
24. Spieltag	**Sa.**	**11.02.23***	**14:00**	**VfB Lübeck - VfV 06 Hildesheim**	**-:- (-:-)**
25. Spieltag	So.	19.02.23*	14:00	Holstein Kiel II - VfB Lübeck	-:- (-:-)
26. Spieltag	**Sa.**	**25.02.23***	**14:00**	**VfB Lübeck - 1. FC Phönix Lübeck**	**-:- (-:-)**
28. Spieltag	**Sa.**	**11.03.23***	**14:00**	**VfB Lübeck - SV Werder Bremen II**	**-:- (-:-)**
29. Spieltag	So.	19.03.23*	14:00	FC St. Pauli II - VfB Lübeck	-:- (-:-)
30. Spieltag	**Fr.**	**24.03.23***	**20:00**	**VfB Lübeck - Blau-Weiß Lohne**	**-:- (-:-)**
31. Spieltag	So.	02.04.23*	15:00	SV Atlas Delmenhorst - VfB Lübeck	-:- (-:-)
32. Spieltag	**Sa.**	**15.04.23***	**14:00**	**VfB Lübeck - FC Teutonia 05 Ottensen**	**-:- (-:-)**
33. Spieltag	Sa.	22.04.23*	13:00	BSV Rehden - VfB Lübeck	-:- (-:-)
34. Spieltag	**Fr.**	**28.04.23***	**19:30**	**VfB Lübeck - SC Weiche Flensburg 08**	**-:- (-:-)**
35. Spieltag	Fr.	05.05.23*	19:30	SV Drochtersen/Assel - VfB Lübeck	-:- (-:-)
36. Spieltag	So.	14.05.23*	14:00	TSV Havelse - VfB Lübeck	-:- (-:-)
37. Spieltag	**Sa.**	**20.05.23***	**14:00**	**VfB Lübeck - SSV Jeddeloh**	**-:- (-:-)**
38. Spieltag	Sa.	27.05.23*	14:00	Eintracht Norderstedt - VfB Lübeck	-:- (-:-)
SHFV-LOTTO-POKAL 2022/2023					
Achtelfinale	Sa.	16.07.22	14:00	TSV Pansdorf - VfB Lübeck	0:5 (0:3)
Viertelfinale				**VfB Lübeck - 1. FC Phönix Lübeck**	**-:- (-:-)**

* Terminänderungen noch möglich

Masuhr
Druck- und Verlags GmbH

Holländerkoppel 14 | 23858 Reinfeld
T 04533 2183 | info@masuhr-druck.de

www.masuhr-druck.de

Seit 1896

VfB – Hansa
So war es bisher

Lübeck und Rostock, das ist Nachbarschaft. Doch VfB gegen Hansa – dieses Duell hat es auf Pflichtspielebene erst zweimal gegeben – in der 3. Liga 2020/21. Zehn Liga-Spiele gegen den Rostocker FC 95 und zwei gegen den Rostocker SV 99 in den 1930er-Jahren, als Mecklenburg noch zum NFV gehörte, und zwei gemeinsame Jahre des VfB mit Hansas U23 in der Regionalliga (2008 bis 2010) waren bis dahin alle Punktspiele, die die Grün-Weißen und Kontrahenten aus der gut 100 Kilometer entfernten Warnowstadt zusammenführten.

In Anbetracht der Tatsache, dass der FC Hansa erst 1965 gegründet wurde und die innerdeutsche Grenze jahrzehntelang alle Begegnungen unmöglich machte, verbindet den VfB aber doch einiges mit dem lange Zeit erfolgreichsten Verein von der Ostseeküste. Insgesamt zwölf Freundschaftsspiele führten die Lübecker mit dem FC Hansa zusammen, dazu noch drei gegen den Hansa-Vorläufer SC Empor, aus dem die Fußball-Abteilung 1965 ausgegliedert wurde. Nachdem der viertklassige VfB in der direkten Nachwendezeit für Bundesligist Hansa kein adäquater Gegner war, näherten sich beide Vereine ab 1994 an. Der FC Hansa gastierte am 26. Juli 1994 als Zweitligist beim eine Klasse tiefer spielenden VfB, gewann mit 3:2 – und fortan gehörten bis 2006 Vorbereitungsvergleiche beider Vereine zu einer fast schon regelmäßigen Routine. Im Winter wurde aufgrund der Platzsituation mehrfach bei den durchweg klassenhöheren Rostockern gespielt, im Sommer meist in Lübeck – aber je einmal auch in Westerrade und Kühlungsborn. Eines war diesen Spielen gemeinsam: Der VfB gewann keines der durchweg engen zehn Duelle (drei Remis, 14:23 Tore).

In späteren Jahren verhinderten Sicherheitsbedenken regelmäßig, dass die Ostseenachbarn sich zu freundschaftlichen Vergleichen treffen konnten. Auch im vergangenen Winter durfte ein Duell beider Vereine nicht zu einem Anziehungspunkt für Fans beider Vereine werden – man einigte sich auf ein Spiel unter Ausschluss der Öffentlichkeit in Rostock. Dort sicherte schließlich ein Treffer von Ahmet Arslan zum 1:0-Sieg dem VfB seinen ersten Erfolg gegen die Mecklenburger.

In der Drittliga-Saison kam es schließlich zum ersten Punktspiel – aber erst mit Verspätung. Zwei Mal fiel das Spiel auf der Lohmühle aufgrund des Frosts aus. Zuschauer waren auch beim dritten Termin am 3. März nicht erlaubt. Doch sportlich schaffte die stark abstiegsbedrohte Landerl-Elf eine Überraschung und schlug Hansa durch ein Tor des Ex-Rostockers Soufian Benyamina mit 1:0. Im zweiten Aufeinandertreffen am letzten Spieltag waren die Grün-Weißen dennoch schon abgestiegen. Doch für Hansa ging es noch um alles, ein Punkt musste für den Aufstieg her und erstmals waren wieder 7.500 Zuschauer zugelassen. Der VfB verkaufte sich teuer, führte erneut durch einen Benyamina-Treffer und kassierte nur durch einen Elfmeter von Bentley Baxter Bahn den Ausgleich, der Hansa reichte, um in die 2. Bundesliga aufzusteigen.

KLIMASCHUTZ GEHT UNS ALLE AN.

Wir haben uns auf den Weg gemacht und packen an. Gemeinsam. DFB, Vereine und Fans.

Mit dem Aktionsspieltag erweitert der DFB sein Engagement für mehr Klimaschutz und will alle Fußballbegeisterten dazu bewegen, dies ebenfalls zu tun.

AKTIONS SPIELTAG KLIMA SCHUTZ 2022

Der Aktionsspieltag Klimaschutz liefert deshalb im DFB-Pokal der Männer und Frauen, der FLYERALARM Frauen-Bundesliga und der 3. Liga den Anstoß, um selbst mehr beim Klimaschutz mitzuhelfen und andere fürs Mitmachen zu begeistern!

Denn auch künftig muss Klimaschutz im Fußball fest verankert werden. Welchen Beitrag kannst du dabei leisten?

INFORMIERE DICH UNTER:
dfb.de/umwelt-und-klimaschutz/aktionsspieltag-klimaschutz

Hintere Reihe von links: Team-Manager Daniel Pauls, Athletik-Trainer Gianluca Fraternali, Felix Drinkuth, Kimmo Hovi, Lasse Je
Mannschaftsarzt Dr. Bernd Staden, Mannschaftsarzt Dr. Stefan Bark, Physiotherapeut Ole Wulf

Mittlere Reihe von links: Cheftrainer Lukas Pfeiffer, Co-Trainer Lars Hopp, Torwart-Trainer Benjamin Loose, Mattis Daube, Marius
Jan Lippegaus, Fawaz Kassimou, Florian Egerer, Tarik Gözüsirin, Physiotherapeut Matthias Stobbe, Zeugwart Ulrich Lenz, Zeugw

Vordere Reihe von links: Morten Rüdiger, Manuel Farrona Pulido, Marvin Thiel, Christopher Barkmann, Eric Gründemann, Florian

Es fehlt: Mannschaftsarzt Dr. Ulf Seidel

tz, Mats Facklam, Jannik Löhden, Tommy Grupe, Noah Plume,

s Hauptmann, Sven Freitag, Oskar von Esebeck, Niklas Kastenhofer,
art Horst Plieske
n Kirschke, José Aguirre, Vjekoslav Taritas, Mirko Boland, Robin Kölle

Rückblick – SHFV-Pokal

Souverän hat unsere Mannschaft das Viertelfinale im SHFV-Pokal erreicht. Beim letztjährigen Oberliga-Siebten TSV Pansdorf gewann der VfB Lübeck ohne größere Mühe mit 5:0 (3:0). Dabei zeigte das Team von Trainer Lukas Pfeiffer eine ansprechende Leistung und verpasste es sogar, einen höheren Erfolg herauszuschießen.

Von Beginn an übernahm unsere Mannschaft erwartungsgemäß die Kontrolle über Spiel und Gegner. Eine einzige Schrecksekunde war dabei zu überstehen, als Finn-Luca Anders den Ball vor dem Lübecker Tor nicht richtig traf (7.). Der VfB hatte schon in der Anfangsphase im Zwei-Minuten-Takt Strafraumszenen. Die erste klare Chance ergab sich für Tarik Gözüsirin,

dessen Schuss Holger Mess mit der Hand abwehrte, wofür es folgerichtig Elfmeter gab. Mirko Boland verwandelte zum 0:1 (14.). Anschließend erarbeitete sich unsere Mannschaft noch große Möglichkeiten für Drinkuth (19.) und Tommy Grupe (21.). Fünf Minuten später fiel das 0:2, als zunächst Geburtstagskind Jannik Löhden (wurde 33) herrlich auf die Rechtsaußenposition verlagerte, wo sich Marius Hauptmann durchsetzte und Drinkuth in der Mitte verwertete. Das dritte Tor fiel im Anschluss an eine Ecke. Gözüsirin brachte den Ball zurück in die Mitte, wo Löhden per Kopf ins linke Eck verlängerte – 0:3 (31.). Morten Rüdiger (36., 39.) sowie Hauptmann und Marvin Thiel (40.) hatten weitere große Möglichkeiten vor der Pause.

Im zweiten Abschnitt, in dem Trainer Pfeiffer auch die Gelegenheit nutzte, die Belastungen für einige Spieler zu verteilen, hätte zunächst Thiel erhöhen müssen (53., 57., 59.). Das 0:4 blieb somit dem eingewechselten Vjekoslav Taritas vorbehalten. Nach guter Kombination über Manuel Farrona Pulido und Thiel zog der Kroate überlegt von der Strafraumgrenze ab und traf flach ins linke Eck (73.). Taritas war auch für den Schlusspunkt verantwortlich, als er nach einem Steilpass von Boland die Übersicht behielt und Schramm zum 0:5 überwand (89.). Davor und danach hatte Farrona Pulido noch zwei weitere Möglichkeiten (84., 90.).

Pfeiffer war zufrieden: „Wir haben die Partie gegen einen defensiv orientierten und kampfstarken Gegner gut angenommen. Für den jetzigen Stand der Vorbereitung bin ich mit der Leistung der Mannschaft zufrieden."

VfB Lübeck: Gründemann – Kölle (61. Daube), Grupe, Löhden (74. Jetz), Rüdiger (61. Lippegaus) – Plume – Hauptmann (68. Taritas), Gözüsirin, Boland, Thiel – Drinkuth (61. Farrona Pulido) • **Tore:** 0:1 Boland (14., Handelfmeter), 0:2 Drinkuth (26.), 0:3 Löhden (31.), 0:4 Taritas (73.), 0:5 Taritas (89.).

Rückblick – Saisonvorbereitung

Neben dem Landespokalspiel gab es in der Saisonvorbereitung insgesamt sieben Testspiele, drei davon mit verkürzter Spielzeit am Belt-Cup-Wochenende. Wir blicken auf die Partien zurück:

VfB Lübeck – Hamburger SV II 3:3 (3:2)

Das erste Testspiel der Saison beendete unsere Mannschaft nach einer rasanten ersten Halbzeit mit 3:3 gegen den Hamburger SV II. Trainer Lukas Pfeiffer war nicht unzufrieden: „Es waren einige Dinge zu sehen, die bereits gut funktioniert haben. Anderes hat noch nicht so gut geklappt." Die Partie begann schlecht für unsere Mannschaft. Nach 14 Minuten hieß es schon 0:2. Dennoch führte der VfB zur Pause und das nicht unverdient, denn auch der VfB hatte von Beginn an viele gute Szenen im Spiel nach vorn – angefangen bei einem Konter, nach dem Marius Hauptmann den Ball rechts vorbeisetzte (10.). Spätestens mit dem 1:2, das Tarik Gözüsirin mit einem schönen Schuss von der Strafraumgrenze im Anschluss an eine abgewehrte Ecke erzielte (20.), war der VfB voll da. Ein strammer Schuss von Morten Rüdiger wurde abgeblockt (26.), der Ball blieb jedoch bei den Lübeckern, und Manuel Farrona Pulido behielt aus Rechtsaußenposition die Übersicht und lupfte den Ball über HSV-Keeper Mensah zum 2:2. Aus spitzem Winkel scheiterte Farrona Pulido an Mensah (31.) und bei einem Stoß von Appiah gegen Robin Kölle hätte es

durchaus Elfmeter geben können (39.). Mit der letzten Aktion der ersten Hälfte fiel das 3:2 – Kölle bediente Felix Drinkuth, der aus 16 Metern flach ins rechte Eck traf (45./+1).
Auch im zweiten Abschnitt erwischten die Hamburger den besseren Start. Jedoch parierte Eric Gründemann einen Foulelfmeter von Arlind Rexhepi (53.). Zum Ausgleich kamen die Hamburger, als Marius Hauptmann den durchgestarteten Moses Otuali abgrätschte. Dass es für dieses völlig saubere Tackling einen Elfmeter gab, erstaunte sogar die Hamburger. Otuali ließ sich die Chance nicht nehmen und traf zum 3:3-Endstand.

VfB: Gründemann – Kölle (46. Plume), Grupe, Kastenhofer (46. Kassimou), Rüdiger (79. Freitag, 83. Rüdiger) – Taritas, Gözüsirin – Hauptmann, Boland (46. Thiel), Farrona Pulido (62. von Esebeck) – Drinkuth • **Tore:** 0:1 Beleme (2.), 0:2 Beleme (14.), 1:2 Gözüsirin (20.), 2:2 Farrona Pulido (26.), 3:2 Drinkuth (45./+1), 3:3 Otuali (80., Foulelfmeter).

SV Eichede – VfB Lübeck 1:1 (1:1)

Das zweites Remis in der Saisonvorbereitung mit dem 1:1 (1:1) gegen den SV Eichede war letztlich ein enttäuschendes Resultat, das Trainer Lukas Pfeiffer aber auch richtig einordnete: „Natürlich hatten wir uns in diesem Spiel mehr vorgestellt. Aber in dieser Phase der Vorbereitung gehören solche Spiele und Ergebnisse dazu."
Der VfB fand gegen einen bissigen Kontrahenten nur schwer in die Partie und geriet zudem früh in Rückstand. Einen schweren Fehler am eigenen Strafraum des VfB nutzte Tom Wittig mit einem Flachschuss zum 1:0 (10.). Unsere Mannschaft hatte zwar mehr Spielanteile, kam aber nur zu wenigen Torabschlüssen. Das 1:1 erzielte Felix Drinkuth, der sich nach einem guten Zuspiel von Mirko Boland gut gegen seinen Gegenspieler behauptete (35.). Im zweiten Abschnitt hatte die Pfeiffer-Elf durchweg klare Vorteile, tat sich aber weiterhin

schwer, daraus auch große Möglichkeiten zu erarbeiten. Drinkuth verpasste die mögliche Führung bei einer Chance aus wenigen Metern (53., drüber). Tarik Gözüsirin scheiterte zudem mit einem Freistoß an Eichedes Torhüter Marcel Gevert (81.). So blieb es letztlich beim 1:1.

VfB: Kirschke – Kölle (73. Daube), Grupe (73. Löhden), Kassimou, Rüdiger (63. Lippegaus) – Plume – Hauptmann (73. Erfurth), Taritas, Boland (63. Gözüsirin), Thiel (44. Jetz) – Drinkuth (63. von Esebeck)
• **Tore:** 1:0 Wittig (13.), 1:1 Drinkuth (35.).

VfB Lübeck – Naestved BK 1:0

Das erste Belt-Cup-Gruppenspiel (jeweils 45 Minuten) endete mit einem 1:0-Erfolg gegen den dänischen Zweitligisten Naestved BK. Nach neun Minuten kam Keeper Florian Kirschke im Strafraum nach Ansicht des Schiedsrichters gegen Abdolulie Njai zu spät und so gab es Elfmeter für die Gäste. Doch Kirschke hielt den von Mileta Rajovic geschossenen Strafstoß stark. In der Folge blieben die Spielanteile verteilt. In zwei kniffligen Elfmeterszenen entschied sich der Referee – wohl nicht zu Unrecht – gegen einen Elfmeter für Felix Drinkuth oder Morten Rüdiger. Einen Fernschuss von Mirko Boland parierte Naestved-Keeper Niklas Dannevang mit Mühe (14.), ein Freistoß von Marvin Thiel strich knapp vorbei (21.). Nach schönem Zuspiel von Rüdiger

MAYO
FEINKOST
DA HABEN WIR
DEN (NEUEN) SALAT
MAYO FEINKOST
HOT DOG STILE
rustikale Küche
MAYO FEINKOST
GYROS STILE
rustikale Küche
MAYO FEINKOST
FARMERSALAT
MAYO FEINKOST
TIEFSEE KRABBENSALAT
mit feiner Salatmayonnaise
mayo-feinkost.de
JETZT PROBIEREN

scheiterte Thiel am stark reagierenden Dannevang (25.).
Zwei Minuten später verteilte der VfB aber eine Einladung in Form eines völlig missratenen Rückpasses. Doch Kirschke machte es stark, verkürzte gegen den völlig freien Rajovic den Winkel und lenkte zur Ecke (27.). Mehr Toraktionen blieben aber auf Seiten des VfB. Drinkuth setzte einen Flugkopfball am Tor vorbei. Vier Minuten später fiel das 1:0. Nach einer Rechtsflanke scheiterte Drinkuth zunächst noch an Dannevang, brachte aber den Nachschuss im Tor unter (37.).

VfB: Kirschke – Kölle, Grupe, Löhden, Rüdiger (33. Lippegaus) – Plume (33. Egerer) – Hauptmann (42. Taritas), Gözüsirin, Boland, Thiel (42. Jetz) – Drinkuth (44. Erfurth) • **Tor:** 1:0 Drinkuth (37.).

VfB Lübeck – SV Todesfelde 2:0

Gegen den SV Todesfelde entwickelte sich zunächst eine etwas zähere Partie, allerdings mit klaren Feldvorteilen für unsere Grün-Weißen. Der Oberliga-Meister kam in der 45-minütigen Spielzeit nicht zu klaren Gelegenheiten. Für den VfB hatte Marvin Thiel mit einem Kopfball an die Latte die erste Möglichkeit (20.). Vjekoslav Taritas scheiterte mit einem Lupfer an Keeper Meyer (22.). Sven Freitag setzte einen Schuss aus 18 Metern nach guter Kombination links vorbei (32.). Für die Führung unserer Grün-Weißen sorgte eine Standardsituation. Nach einer Freistoßhereingabe wurde zunächst Felix Drinkuth abgeblockt, doch der Ball fiel Jannik Löhden vor die Füße, der aus wenigen Metern seinen ersten Treffer im grün-weißen Trikot erzielte (39.). Herrlich herausgespielt war dann das abschließende 2:0. Mirko Boland bediente Drinkuth mit einem tollen Pass in die Tiefe, unser Angreifer ließ Keeper Meyer aussteigen und schoss überlegt an einem Verteidiger vorbei zur Entscheidung ein.

VfB: Gründemann – Daube (24. Kölle), Kassimou (31. Grupe), Jetz (31. Löhden), Lippegaus – Plume (26. Egerer) – Taritas, Gözüsirin (31. Freitag), Boland, Thiel (24. Hauptmann) – Erfurth (26. Drinkuth) • **Tore:** 1:0 Löhden (39.), 2:0 Drinkuth (45.).

VfB Lübeck – Hvidovre IF 1:1 (0:0), 2:4 im Elfmeterschießen

Das Endspiel des Belt-Cups verloren die Grün-Weißen gegen den dreifachen dänischen Meister Hvidovre IF knapp. In der ersten Hälfte forderten die Gäste Eric Gründemann im VfB-Tor, als er gegen Ahmed Al-Nasar den Winkel verkürzen musste (19.) und einen Fernschuss von Christian Jacobsen parierte (30.). Selbst hatten die Grün-Weißen aus weniger Ballbesitz die besseren Torchancen. Bereits nach drei Minuten wurde Morten Rüdiger in bester Schussposition im Strafraum abgeblockt. Nach der folgenden Ecke köpfte Tommy Grupe nur knapp am dänischen Tor vorbei (4.). Zudem hatte Marius Hauptmann eine gute Konter-

chance, als er aus Rechtsaußenposition fast allein auf Gäste-Keeper Filip Djukic zulief, aber an diesem scheiterte (19.).
Im zweiten Abschnitt scheiterte zunächst Felix Drinkuth, der sich auf engstem Raum gut gedreht hatte, an Gäste-Keeper Djukic. Mit einem Schlenzer im Strafraum, der genau im langen Eck landete, sorgte dann jedoch Marcus Lindberg für die Führung des letztjährigen dänischen Zweitliga-Dritten (42.). Der VfB wehrte sich gegen diesen Rückstand, ohne sich allzu viele große Möglichkeiten gegen die nun stabile dänische Deckung zu erarbeiten. Eine Großchance gab es jedoch: Ein langer Pass von Jannik Löhden landete genau im Lauf von Marius Hauptmann, der völlig frei auf Djukic zulief, seinen Schuss aber über das Tor setzte (55.). In den letzten Minuten zog Trainer Pfeiffer den Zwei-Meter-Mann Löhden als zweiten Stürmer nach vorn, und prompt holte der bei einem lang geschlagenen Ball einen Freistoß heraus, als er daran gehindert wurde, zum Kopfball hochzusteigen. Morten Rüdiger nahm sich den Freistoß aus rund 20 Metern und zirkelte ihn herrlich über die Mauer hinweg zum viel umjubelten 1:1-Ausgleich in der Nachspielzeit.
So gab es direkt Elfmeterschießen, das für den VfB gut begann, als Keeper Florian Kirschke gegen Mark Nielsen auch den zweiten Strafstoß des Wochenendes parierte. Doch weil von den VfB-Schützen anschließend nur Felix Drinkuth und Florian Egerer verwandelten, hatte am Ende der Gast aus Hvidovre das bessere Ende für sich.

VfB: Gründemann (36. Kirschke) – Kölle (53. Daube), Grupe, Löhden, Thiel (53. Lippegaus) – Plume (36. Egerer) – Hauptmann, Gözüsirin (57. Freitag), Rüdiger, Taritas (67. Jetz) – Drinkuth • **Tore:** 0:1 Lindberg (42.), 1:1 Rüdiger (70./+4). – Elfmeterschießen: Kirschke hält gegen Nielsen, 1:0 Drinkuth, 1:1 Smed, Löhden scheitert an Djukic, 1:2 Voldby, Rüdiger scheitert an Djukic, 1:3 Clausen, 2:3 Egerer, 2:4 Lindberg.

Berliner AK – VfB Lübeck 4:4 (2:4)

Einen aufschlussreichen Test bestritt unsere Mannschaft in Berlin: Beim Nordost-Regionalligisten Berliner AK 07 gab es in einer abwechslungsreichen Vorbereitungspartie ein 4:4-Remis, nachdem unsere Mannschaft zur Pause noch mit 4:2 geführt hatte. „Wir nehmen einige wertvolle Erkenntnisse mit", sagte Trainer Lukas Pfeiffer nach dem Spiel.
Die Anfangsphase gehörte eindeutig unseren Grün-Weißen. Nach einer Ecke von Vjekoslav Taritas köpfte Jannik Löhden aus fünf Metern zum 0:1 ein (8.). Nur drei Minuten später erhöhte Mirko Boland mit einem schönen Linksschuss aus 18 Metern halbrechter Position auf 0:2, der Ball schlug genau im Winkel ein. Boland hatte eine weitere gute Möglichkeit, nachdem Manuel Farrona Pulido über die linke Seite stark vorbereitet hatte, den Kopfball kratzte Schulz jedoch von der Linie (14.). Michael Seaton verkürzte auf 1:2 (18.), Patrick Sussek glich zum 2:2 aus (31.). Nach dem Ausgleich kippte das Spiel aber schnell wieder zugunsten des VfB. Über Florian Egerer und Farrona Pulido landete der Ball bei Felix Drinkuth im Zentrum, der die flache Hereingabe sicher verwertete (35.). Für das 4:2 zur Pause sorgte Mattis Daube mit einem schönen Schuss aus rund 30 Metern Torentfernung. Zwischenzeitlich hatte Farrona Pulido eine weitere gute Möglichkeit, mit seiner Direktabnahme

zwang er Keeper Zwick zu einer Glanzparade. Im zweiten Abschnitt kamen alle Feldspieler sofort zum Einsatz, die Partie hatte nun nicht mehr den hohen Unterhaltungswert der ersten Häfte. Die Berliner verkürzten durch Meyer nach einem starken Flankenlauf von Richter auf 3:4 (53.). Noah Plume traf bei einem Standard den Pfosten, mit dem Nachschuss scheiterte Morten Rüdiger. Ärgerlich war der Ausgleich kurz vor dem Ende: Nach einem Freistoß von der linken Seite vollendete Rogero per Kopf zum 4:4-Endstand.

VfB: Kirschke – Daube (46. Kölle), Grupe (46. Kassimou), Löhden (46. Jetz, 67. Egerer), Lippegaus – Egerer (46. Plume) – Taritas, Gözüsirin, Boland (46. Rüdiger), Farrona Pulido (46. Hauptmann) – Drinkuth (46. Erfurth) • **Tore:** 0:1 Löhden (8.), 0:2 Boland (11.), 1:2 Seaton (18.), 2:2 Sussek (31.), 2:3 Drinkuth (35.), 2:4 Daube (42.), 3:4 Meyer (53.), 4:4 Rogero (89.).

VfB Lübeck – FSV Luckenwalde 0:0

Im letzten Test gab es für unsere Grün-Weißen ein 0:0 gegen den Nordost-Regionalligisten FSV Luckenwalde, der vor der Pause ein paar Nadelstiche setzte. Bei einem Schuss von Christian Flath (21.), vor allem aber bei einer Großchance für Daniel Becker (33.) konnte sich Eric Gründemann im VfB-Tor auszeichnen. Der VfB tat sich im Spiel nach vorn schwer, Kreativität auf den Platz zu bekommen. Manuel Farrona Pulido (29.), Tarik Gözüsirin mit einem guten Freistoß (31.), Marius Hauptmann nach der besten Kombination der ersten Hälfte über Morten Rüdiger und Felix Drinkuth (37.), und Robin Kölle (40.) arbeiteten dennoch ein Chancenplus für unsere Mannschaft heraus.

Im zweiten Abschnitt blieben die Gäste zunächst defensiv kompakt, kamen nun aber nach vorn kaum noch zu ernsthaften Torabschlüssen, was auch an einer verbesserten Defensivabstimmung beim VfB lag. Sich selbst Torchancen zu erspielen, fiel den Grün-Weißen aber bis in die Schlussphase hinein schwer. Doch in den letzten 20 Minuten boten sich unserer Mannschaft noch Chancen: Mirko Boland scheiterte aus spitzem Winkel an Keeper Nikolas Tix (71.). Nach einer Ecke von Farrona Pulido platzierte Noah Plume den Kopfball nicht genau genug, sodass Tix zur Stelle war (75.). Nach einer Plume-Flanke verfehlte Farrona Pulido aus kurzer Distanz mit der Hacke nur knapp (83.). Kurz darauf stand Vjekoslav Taritas in halbrechter Position frei, scheiterte aber an Tix (84.). Und schließlich setzte Felix Drinkuth den Ball in letzter Minute noch aus aussichtsreicher Position über das FSV-Tor.

VfB: Gründemann (46. Kirschke) – Kölle (77. Daube), Grupe, Löhden, Rüdiger – Egerer – Hauptmann (77. Taritas), Gözüsirin (70. Plume), Boland, Farrona Pulido (86. Facklam) – Drinkuth.

Die Pokal-Überraschungen des VfB

DFB-Pokaltage sind Feiertage des Fußballs. Das war schon immer so. Der VfB Lübeck erlebte diese Tage meist aus der Perspektive des Kleineren. Große Tage waren dennoch immer mal wieder dabei. Wir haben die größten Überraschungen aus den vergangenen Jahrzehnten herausgepickt.

1954/55: Sieg im Olympiastadion

Der VfB war gerade aus der Oberliga Nord abgestiegen und hatte einen Neuaufbau eingeleitet. Die Vorrunde im DFB-Pokal hatte auch noch ein scheinbar undankbares Los parat: Amateurligist Lübeck musste zum Berliner Oberligisten Spandauer SV reisen. Zudem fiel Torwartidol „Jonny" Felgenhauer verletzt aus. Doch vor 30.000 Zuschauern im Olympiastadion war der bereits 33-jährige Hans Hennen (erstmals seit zehn Jahren in Pflichtspielen im Tor) ein starker Vertreter. Zudem überragte Horst Kiow als Mittelläufer. Die 1:0-Führung des VfB durch Adalbert Schlumberger hatte Spandaus Horst Abraham ausgeglichen, es ging in die Verlängerung. Als viele schon mit einem Wiederholungsspiel in Lübeck rechneten, sorgte ein spätes Freistoßtor von Kapitän Max Hoppe für einen überraschenden 2:1-Sieg des VfB. „Die VfBer haben sich mit ihrer ausgesprochenen Verlegenheitself in die nächste Runde gekämpft. Berlin war von dieser Mannschaft beeindruckt", schrieben die Lübecker Nachrichten. Im Achtelfinale war das Los noch undankbarer. Beim übermächtigen Titelverteidiger VfB Stuttgart war trotz einer 1:0-Pausenführung durch Herbert Denker Endstation. 9.000 Zuschauer im Neckarstadion sahen nach der Pause noch fünf Treffer der Schwaben. Auf ein Viertelfinale musste der VfB noch knapp 50 Jahre warten.

NEU

JETZT BESTELLEN
www.vfb-luebeck.store

Retrojacke
59,90 EUR
Kindergrößen
49,90 EUR

1919 VfB LÜBECK

NUR BEI UNS

1997/98: Nur ein kleines Trostpflaster

Die direkte Rückkehr in die 2. Bundesliga war am 16. August 1997 nach einem mäßigen Saisonstart schon fast aus dem Blick geraten, als der VfB im Pokal eine der besten Saisonleistungen zeigte. Der Regionalligist warf auf der Lohmühle Bundesliga-Absteiger Fortuna Düsseldorf raus. Nur 4.700 Zuschauer waren aber bereits eine Quittung für den enttäuschenden Auftakt. „Kein Klassenunterschied zu erkennen. Lübeck dominierte das Spiel und ließ die Fortuna kaum zum Zug kommen", schrieb der Kicker trotz der frühen Düsseldorfer Führung durch Drazic. Nachdem Dirk Bremser die Latte getroffen hatte, folgte die Wende nach der Pause. Holger Behnert verwandelte einen Elfmeter nach Foul an Michael Butrej zum 1:1. Lutz Schwerinski erzielte eine Viertelstunde vor Schluss den Siegtreffer. In der 2. Runde knüpfte der VfB an diese Leistung nicht an. Vor 5.800 Fans an einem Donnerstagnachmittag – es gab noch kein Flutlicht an der Lohmühle – siegte Zweitligist KFC Uerdingen mit 4:1. Für die Elf von „Charly" Körbel hatte nur Gustav Policella zwischenzeitlich ausgeglichen. „Mit Nacevs 3:1 kurz vor dem Halbzeitpfiff war die enttäuschende Partie schon gelaufen", so der Kicker.

2000/01: Gleich zwei Elfmeterdramen

Auch im August 2000 zog der Pokal keine Massen ins Stadion – doch Drittligist VfB schaffte vor 4.100 Fans gegen Zweitligist Mannheim eine Überraschung. „Lübeck hätte das Spiel bei Chancen von Bärwolf, Harf und Türkmen eigentlich schon in der regulären Spielzeit entscheiden müssen und in der 120. Minute hatte Harf das 3:2 auf dem Fuß", so der Kicker. Doch Wilken Harfs 1:0 hatte Waldhof ausgeglichen, Joker Christoph Dengel dann in der Verlängerung die Mannheimer Führung egalisiert. So ging es erstmals für den VfB in ein Elfmeterschießen im DFB-Pokal, und der spätere

Bundesliga-Keeper Raphael Schäfer wurde zum Pokalhelden. Er hielt zwei Strafstöße, ein weiterer Mannheimer verfehlte das Tor – und so musste der letzte VfB-Schütze gar nicht mehr ran. Unspektakulärer noch ging es in Runde zwei zu. Der MSV Duisburg war in jenen Jahren der Pokal-Angstgegner – viermal in 14 Jahren gab es ein knappes Aus für den VfB – und lockte 5.200 Zuschauer an. Die Führung von Dennis Kruppke glich der Duisburger Sercan Güvenisik aus und die Entscheidung fiel erneut vom Punkt. Weil Markus Kullig gleich mit dem ersten Schuss an Gintaras Stauce scheiterte, behielt der MSV mit 5:4 die Oberhand.

2003/04: Das größte Pokaljahr

Die erfolgreichste Pokalsaison begann beim Oberligisten Eintracht Rheine holprig. „Ibi" Türkmen flog vom Platz, Daniel Thioune traf nur den Pfosten, erst in der Verlängerung brachten Jens Scharping und Ferydoon Zandi den VfB in die 2. Hauptrunde. Das Auswärtsspiel beim FC St. Pauli vor 18.367 Zuschauern war ein dramatisches Spiel, das „gleich mehrere Wendepunkte" hatte, wie der Kicker berichtete. In der Verlängerung überwand Zandi den bis dahin starken Keeper Achim Hollerieth mit einem haltbaren Flatterball, Jan Schanda erhöhte nach 100 Minuten auf 1:3. „Wir haben Vereinsgeschichte geschrieben", freute sich Trainer Dieter Hecking nach dem erkämpften 3:2-Sieg bereits. Doch es ging noch mehr. Zum ersten Mal überhaupt besiegte der VfB mit dem SC Freiburg ein Team aus der Bundesliga in einem Pflichtspiel. Der 1:0-Erfolg vor 11.500 Fans im Achtelfinale war verdient. „Nach zaghafter Anfangsphase übernahm Lübeck das Kommando und bestimmte das Geschehen klar", schrieb der Kicker. „So war es eine logische Konsequenz, dass Bärwolf eine der vielen Chancen nutzte und Lübeck ins Viertelfinale schoss." Der „Fußballgott" blieb ansonsten 2003/04 komplett ohne Tor. Im Viertelfinale waren nur noch drei Bundesligisten übrig. Der VfB bekam den einzigen Drittliga-Vertreter zugelost. Die aufstrebende TSG Hoffenheim hatte allerdings Bayer Leverkusens Star-Ensemble rausgeworfen. Die Hoffenheimer waren auch gegen den VfB nicht die schlechtere Mannschaft, doch ein Treffer von Silvio Adzic kurz nach der Pause sicherte den Lübeckern einen 1:0-Sieg. Mehr als zwei Millionen Euro

hatten die Lübecker im DFB-Pokal nun eingespielt.
Die Hoffnung auf eine Fortsetzung und eine Reise nach Berlin erhielt jedoch schon wenige Tage später einen Dämpfer. Zweitliga-Konkurrent Aachen, die Gladbacher Borussia, die in jener Saison im Bundesliga-Abstiegskampf steckte, und der überlegene Bundesliga-Tabellenführer Werder Bremen waren im Lostopf – und der VfB zog die Bremer, und das auch noch auswärts. Doch Tausende Lübecker sicherten sich Karten, eine Karawane aus Bussen und Pkws machte sich am 16. März 2004 auf den Weg nach Bremen. 10.000 Lübecker unter den 38.700 im Weserstadion. „Wir holen den DFB-Pokal und ihr werdet Deutscher Meister" – das war der Lübecker Fangesang des Abends. Trainer Hecking hatte sich etwas einfallen lassen. Mit einer Dreierkette begegnete er der gefürchteten Werder-Offensive mit dem Sturmduo Ailton/Klasnic und Spielmacher Johan Micoud. Nach elf Minuten führten die Lübecker. Eine Scharping-Ecke verlängerte Werders Verteidiger Mladen Krstajic unhaltbar zum 0:1. Micoud sorgte erst nach 54 Minuten für den Ausgleich. Werder hatte anschließend mehr Chancen, unter anderem einen Lattentreffer von Ailton, doch auch Timo Achenbach und Zandi ließen Gelegenheiten aus. Als in der Verlängerung alle damit rechneten, dass den Außenseiter die Kräfte verlassen, erzielte Zandi nach Steilpass von Jan Schanda das 1:2. Als den VfB noch acht Minuten von Berlin trennten, sorgte eine Einzelleistung von Ailton in der 112. Minute für den Ausgleich. In der 115. Minute fiel tatsächlich noch das 3:2. Umstritten allerdings, denn Torschütze Valdez hatte den Ball zuvor mit der Hand gespielt. „Alle haben es gesehen, nur der Schiedsrichter nicht", tobt Wirtschaftsratsboss „Molle" Schütt auf der Tribüne. Doch Schiedsrichter Lutz-Michael Fröhlich erklärte regeltechnisch richtig: „Handspiel ja, aber nicht absichtlich." TV-Experte Franz Beckenbauer wusste aber: „Es hat schon Schiedsrichter gegeben, die Handspiel gepfiffen hätten." „Ich hätte lieber fünf Dinger bekommen als so zu verlieren", sagte Hecking. „Das ist bitterer als alle anderen Niederlagen." Statt Berlin war der VfB nur der „Pokalsieger der Herzen".

2009/10: Viertligist schlägt Erstligist

Den VfB Stuttgart hatte sich Trainer Peter Schubert nach dem Landespokal-Sieg in Neumünster gewünscht. Der Wunsch ging in Erfüllung, doch das war nach der Auslosung am 27. Juni 2009 noch nicht abzusehen. Mit Mainz 05 zogen die Grün-Weißen, die in der Insolvenz jede Einnahme gut gebrauchen konnten, einen Bundesliga-Aufsteiger. 7.898 Zuschauer hatten anfangs wenig Hoffnung auf eine Sensation. Mainz war klar spielbestimmend, erzielte aber nur aus einer Ecke durch Niko Bungert ein Tor. „Einstellung und Aufstellung hatten sich geändert", stellte Nord Sport nach der Pause fest. Rolf Landerl nahm die Zügel in die Hand. Der eingewechselte Nico Schrum traf mit einem Schuss an den Innenpfosten zum 1:1. Die besseren Chancen hatte fortan der Außenseiter. Weil Moritz Marheineke, Bastian Henning und Landerl aber keinen zweiten Treffer nachlegten, ging es in die Verlängerung. In der 94. Minute traf Jakob Sachs mit einem abgefälschten Schuss zum 2:1. „Das habe ich in dieser Form noch nicht erlebt", sagte Rolf Landerl. „Diese DFB-Pokalrunden habe ich oft am Fernseher erlebt und mich gefragt, wie diese Überraschungen möglich sind. Heute habe ich es selbst erlebt." Die jungen VfBer erlebten eine ausgelassene Lohmühlenparty. „Jubeltänze auf dem Rasen, Bierduschen vor laufender Kamera, verspritzte TV-Kameras, die die Jubelfeierlichkeiten in der Kabine filmten – auf der Lohmühle war alles so, wie es gemeinhin bei Pokalsensationen ist", beschrieb Nord Sport und stellte fest: „Pokalcoup saniert den VfB Lübeck". Nun kam Stuttgart, als Champions-League-Teilnehmer ein höchst attraktives Los. 16.800 Zuschauer sorgten für ein bis auf

MACH ES DRECKIG.
ABER MACH ES. JETZT!

Das bietet iperdi:

- Namhafte Kunden aus versch. Branchen
- Transparente und faire Fahrgeldregelung
- Langfristige Einsätze inkl. hoher Übernahmequote
- Qualifizierungsmöglichkeiten, z.B. Staplerführerschein
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie VWL-Leistung
- Attraktives Bonussystem z.B. Einkaufs- oder Tankgutscheine

Bewerben und die Zukunft sichern.
www.iperdi.de

iperdi
intelligente Personaldienstleistungen

mehr als nur ein Job!

iperdi Ahrensburg
04102 . 70 88 57-0, ahrensburg@iperdi.de

iperdi Lübeck
0451 . 30 80 57-0, luebeck@iperdi.de

XING

BESTER Arbeitgeber 2020
BESTER Arbeitgeber 2021
FOCUS BUSINESS & KUNUNU

Einen Pass von Nils Lange verwandelte Henning frei vor Gäste-Keeper Sven Ulreich zum 1:0. Kurz vor der Pause hatte Henning sogar die Großchance zum 2:0 auf dem Fuß. Erst nach 77 Minuten glich Julian Schieber aus. Erst in der Verlängerung wurde der Klassenunterschied sichtbar. Einen Stockfehler von Christoph Bergmann nutzen Roberto Hilbert und Torschütze Khedira zum 1:2. Cacau legte noch den dritten Treffer für die Stuttgarter nach. Trainer Schubert lobte dennoch: „Das war Fußball mit Herz, die beste Werbung, die wir für uns machen können. Alle haben ein Riesenspiel gemacht, auf das sie stolz sein können."

den letzten Platz ausverkauftes Stadion. Obwohl den Stuttgartern Top-Stars wie Jens Lehmann und Aljiaksandr Hleb fehlten, standen neun Nationalspieler auf dem Feld und mit Sami Khedira ein späterer Weltmeister. Schon nach gut fünf Minuten stand die Lohmühle Kopf.

Die Spiele des VfB Lübeck im DFB-Pokal im Überblick

14.06.1936:	Kieler SV Holstein – Polizei-SV Lübeck	n.V.	1:2 (1:1, 1:1)
28.06.1936:	Polizei-SV Lübeck – Hertha BSC		1:3 (1:1)
29.08.1937:	Polizei-SV Lübeck – Berliner SV 92		0:1 (0:1)
28.08.1938:	Polizei-SV Lübeck – Fortuna Düsseldorf		2:4 (2:3)
15.08.1954:	Spandauer SV – VfB Lübeck	n.V.	1:2 (1:1, 0:0)
26.09.1954:	VfB Stuttgart – VfB Lübeck		5:1 (0:1)
14.01.1967:	VfB Lübeck – Kickers Offenbach	n.V.	0:1 (0:0, 0:0)
27.01.1968:	VfB Lübeck – TSV München 1860		0:1 (0:1)
07.09.1974:	VfB Lübeck – FC Bayern München Am.		3:1 (3:0)
21.12.1974:	FK Pirmasens – VfB Lübeck		6:0 (1:0)
05.08.1978:	SG Ellingen-Bonefeld – VfB Lübeck		3:1 (0:0)

25.08.1979:	Reinickendorfer Füchse – VfB Lübeck		4:2 (2:1)
30.08.1987:	VfB Lübeck – Schwarz-Weiß Essen		1:2 (0:1)
19.08.1992:	Jahn Regensburg – VfB Lübeck		2:1 (2:1)
26.08.1995:	Greifswalder SC – VfB Lübeck		4:1 (1:0)
11.08.1996:	SV Wehen – VfB Lübeck		1:2 (0:1)
31.08.1996:	MSV Duisburg - VfB Lübeck	n.V.	1:0 (0:0, 0:0)
16.08.1997:	VfB Lübeck – Fortuna Düsseldorf		2:1 (0:1)
25.09.1997:	VfB Lübeck – KFC Uerdingen 05		1:4 (1:3)
29.08.1998:	VfB Lübeck – VfB Stuttgart		1:2 (1:1)
08.08.1999:	VfB Lübeck – Hannover 96		0:1 (0:1)
27.08.2000:	VfB Lübeck – SV Waldhof Mannheim	n.V.	2:2 (1:1, 1:0), 3:2 i.E.
01.11.2000:	VfB Lübeck – MSV Duisburg	n.V.	1:1 (1:1, 0:0), 4:5 i.E.
25.08.2001:	VfB Lübeck – SV Werder Bremen		2:3 (1:2)
30.08.2002:	VfB Lübeck – MSV Duisburg	n.V.	2:3 (2:2, 0:1)
31.08.2003:	Eintracht Rheine – VfB Lübeck	n.V.	0:2 (0:0, 0:0)
28.10.2003:	FC St. Pauli – VfB Lübeck	n.V.	2:3 (1:1, 0:0)
03.12.2003:	VfB Lübeck – SC Freiburg		1:0 (0:0)
03.02.2004:	TSG 1899 Hoffenheim – VfB Lübeck		0:1 (0:0)
16.03.2004:	SV Werder Bremen – VfB Lübeck	n.V.	3:2 (1:1, 0:1)
21.08.2004:	VfB Lübeck – Borussia Dortmund		0:1 (0:1)
10.09.2006:	VfB Lübeck – TSV München 1860		1:0 (1:0)
24.10.2006:	VfB Lübeck – SV Wacker Burghausen	n.V.	0:0 (0:0, 0:0), 4:5 i.E.
31.07.2009:	VfB Lübeck – 1. FSV Mainz 05	n.V.	2:1 (1:1, 0:1)
23.09.2009:	VfB Lübeck – VfB Stuttgart	n.V.	1:3 (1:1, 1:0)
13.08.2010:	VfB Lübeck – MSV Duisburg		0:2 (0:0)
17.08.2012:	VfB Lübeck – Eintracht Braunschweig		0:3 (0:2)
09.08.2015:	VfB Lübeck – SC Paderborn 07		1:2 (1:0)
19.08.2016:	VfB Lübeck – FC St. Pauli		0:3 (0:1)
11.08.2019:	VfB Lübeck – FC St. Pauli	n.V.	3:3 (2:2, 1:0), 3:4 i.E.

Unser nächster Gegner – BSV Kickers Emden

Am kommenden Freitag, 5. August (19:30 Uhr), startet unser VfB in die neue Regionalliga-Saison gegen einen Aufsteiger aus der Oberliga Niedersachsen, Kickers Emden. Die Kickers gehören seit ihrer Gründung 1946 zu den festen Größen des norddeutschen Fußballs. Vor Gründung der Bundesliga spielte man z.B. in der Amateuroberliga Niedersachsen, damals die zweithöchste Spielklasse. 1994 schafften es die Emder, sich als Meister der Oberliga Nord für die Aufstiegsrunde der 2. Bundesliga zu qualifizieren, in welcher man sich allerdings nicht gegen die anderen Gegner (FSV Frankfurt, SSV Ulm und Eintracht Trier) behaupten konnte. Danach spielte man für fünf Jahre weiter in der Regionalliga, bevor man 1999 in die Oberliga abstieg. In den Jahren 2000 und 2003 verpasste man den Aufstieg nur knapp in der Relegation, bevor 2005 der Wiederaufstieg in die damals zweigleisige Regionalliga folgte.

In der Saison 2007/08 landeten die Kickers auf Tabellenplatz 9 der Regionalliga Nord, sie qualifizierten sich somit für die neugegründete 3. Liga. In ihrer ersten und bislang einzigen Drittligasaison schafften es die Kickers auf Platz 6, verzichteten aber dennoch aufgrund von finanziellen Problemen auf eine Lizenz für die folgende Saison. 2009/10 spielte man dann in der Oberliga Niedersachsen und fusionierte mit dem SV Blau-Gelb Barenburg zum Barenburger Sportverein Kickers Emden. 2012 folgte nach einer Insolvenz dann sogar der Abstieg in die Landesliga Weser-Ems, in der man bis zum Aufstieg 2019 blieb. Nach einer aufgrund der Pandemie abgebrochenen Saison fand man sich in der Meisterrunde im vergangenen Frühjahr schlussendlich auf Tabellenplatz zwei wieder und qualifizierte sich somit für die Aufstiegsrunde für die Regionalliga Nord. Nach einem 2:1 gegen den Bremer SV und einem 3:1-Sieg über Concordia Hamburg standen die Kickers schon vor ihrem Spiel gegen den SV Todesfelde (2:2) gemeinsam mit dem Bremer SV als Aufsteiger fest.

Trainer der Emder ist der gebürtige Heidelberger Stefan Emmerling. Der 56-Jährige spielte während seiner aktiven Zeit unter anderem beim 1. FC Kaiserslautern, Hannover 96 und dem MSV Duisburg und kommt so auf über 200 Bundesliga- und 100 Zweitligaspiele. Auch trainierte er die Kickers bereits während der Saisons 2007/08 und 2008/09, als man auch letztmalig in Punktspielen gegen den VfB antrat (0:2, 1:2). Nun steht Emmerling bereits seit 2019 wieder an der Seitenlinie in Emden. In den Testspielen der Saisonvorbereitung erzielten die Kickers, die an diesem Wochenende gegen den SC Weiche Flensburg 08 in die Saison starten, durchwachsene Ergebnisse: Siege gegen Oberligist SC BW Papenburg (5:2) und Bezirksligist TuRa Westrhauderfehn (0:1), ein Unentschieden gegen den SV Meppen II (0:0), aber auch Niederlagen gegen Rot-Weiß Essen (0:5) und Ligakonkurrent SSV Jeddeloh (0:1).

Bestens aufgestellt – mit unseren Versicherungslösungen.

Partner von

Wir Fans müssen zusammenhalten. Deshalb unterstütze ich nicht nur den VfB Lübeck, sondern auch Sie – in allen Versicherungsfragen.

Bezirksdirektion
Patrick Schuback

Auguststr. 2a
23611 Bad Schwartau
Tel 0451 8104447
patrick.schuback@ergo.de
www.patrick-schuback.ergo.de

ERGO

Natürlich kannst du deinen Feierabend auch vor der Glotze verbringen,

tut aber nicht not!

Im HanseBelt zwischen Hamburg und Kopenhagen liegt uns das Glück zu Füßen, wir müssen nur viel häufiger und bewusster danach greifen – erst Recht in schwierigen Zeiten.

Und für alle, die mal die Gelegenheit nutzen wollen, andere (oder sich selbst) zu beglücken, gibt es jetzt den »Freudemacher«, eine Box voll Gutem aus der Region:
www.freudemacher.store

HanseBelt
Wir haben alles zum Glück

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.